

Franckesche Stiftungen zu Halle

Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Die Eifersucht der Juno.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-211499

oder die Göttin der Jugend, ein Sinnbild der Fortpflanzung, wodurch die Gattung immer neu gebohren, in ewiger Jugend sich erhält. Diese Göttin ist dereinst dem Herkules, wenn er durch große und schöne Thaten sich die Unsterblichkeit erworben, zum Lohn der Jugend und Tapferkeit bestimmt.

Juno gebahr aber auch dem Jupiter den unersöhnlichen Mars, den schrecklichen Kriegesgott, auf welchen Jupiter oftmals zürnte, und ihn vom Himmel zu schleudern drohte, aber seiner schonte, weil er sein eigener Sohn war.

Den Vulkan gebahr die Juno ohne Begattung, dem Jupiter zum Trost, weil dieser die Minerva aus seinem Haupte gebohren hatte. — Es sind die beiden bildenden Gottheiten, in deren Hervordrängung Jupiter und Juno wetteifern. — Was nun aber die Entwicklung des Hohen und Göttlichen verhindert und erschwert, das ist bei den Erzeugungen des Jupiter

Die Eifersucht der Juno.

Eben so wie Jupiter, da er kaum gebohren war, nur mit Mühe vor den Nachstellungen der verfolgenden zerstörenden Macht gerettet werden konnte, und seine Wächter um seine Lagerstatt ein wildes Getöse erheben mußten, damit Saturnus die Stimme des weinenden Kindes nicht vernehmen möchte;

So suchte auch die Tochter des Saturnus, das neugebildete Hohe und Göttliche, wo möglich, in

seinem Keime zu zerstören, und seine Geburt mit furchtbarer Macht zu hindern, damit es nie das Licht des Tages erblicken möchte.

Als die sanfte Latona den Apollo und die Diana, dem Jupiter gebären sollte, so ließ Juno sie durch einen Drachen verfolgen, und beschwor die Erde, ihr keinen Platz zur Entbindung zu vergönnen. — Die Insel Delos war, als ein schwimmendes Eiland, das keine bleibende Stätte hatte, nicht mit unter dem Schwur begriffen; hier fand Latona erst, wo ihr Fuß ruhen konnte. Dieses Eiland war es, wo sie zwischen einem Dehlbaum und Palmbaum zuerst die Diana und dann den Apollo gebahr.

Da Semele, die Tochter des Kadmus in Theben, vom Jupiter den Bacchus gebären sollte, so wußte Juno, unter der Gestalt ihrer Amme, sie mit schwarzem Trug zu überreden, sie solle den Jupiter schwören lassen, er wolle ihr eben so erscheinen, als wenn er der Juno Bett bestiege; Jupiter erschien ihr in der Gestalt des Donnergottes, und Semele ward ein Raub der Flammen; den jungen Bacchus rettete Jupiter und verbarg ihn in seine Hüfte.

Und als nachher Alkmene vom Herkules, dem Sohne des Jupiter, entbunden werden sollte, so setzte sich Juno vor der Thür des Hauses auf einem Steine nieder, mit beiden Händen ihre Knie umschlungen, und machte auf die Weise der Mutter